



synodenBESCHLUSS

zur Vorlage 1.2.1

**4. Tagung der 18. Synode der Evangelischen Kirche von Westfalen in Bielefeld,
17. bis 20. November 2019**

Klimaverantwortung und Klimaversprechen

Bielefeld, den 20. November 2019

Hunderttausende Menschen aller Generationen haben am 20.09.2019 für wirksamen Klimaschutz demonstriert in großer Sorge um die Zukunft des Lebens auf unserer Erde. Die Evangelische Kirche von Westfalen hat sich vielfältig an diesem Klimaaktionstag beteiligt. Der Klimawandel betrifft schon heute vor allem Menschen im Globalen Süden. So sind in Simbabwe aufgrund einer Dürre mehrere Millionen Menschen von Ernteaussfällen und Wasserknappheit betroffen. Der Zyklon Idai brachte Mosambik verheerende Zerstörungen und kostete fast 1.000 Menschen das Leben. Auf der Nordhalbkugel sind z.B. das Abschmelzen der Gletscher und das Auftauen der Permafrostböden innerhalb weniger Jahre zu erwarten. Wenn nicht umgehend gehandelt wird, kommt es zu unumkehrbaren, katastrophalen Prozessen. „Für den Frieden in der Welt ist Klimagerechtigkeit eine unabdingbare Vor-aussetzung“ (EKD-Synode 2019).

Selbst bei einer Begrenzung der Erderhitzung um 1,5 Grad (Pariser Klimaabkommen) werden zukünftige Generationen deutlich stärker unter den Folgen des Klimawandels zu leiden haben. Wissenschaftlich ist erwiesen, dass es auf das Handeln und Entscheiden heute ankommt. Jetzt ist eine mutige Energie- und Klimapolitik notwendig, die Klimaschutz mit sozialer Gerechtigkeit wirkungsvoll verbindet.

Die Landessynode der Evangelischen Kirche von Westfalen sieht mit Sorge, dass die Bundesregierung dieser Gestaltungsaufgabe derzeit nur teilweise gerecht wird. Zu einer ambitionierten Klima- und Energiepolitik gehören belastbare Mittel- und Langfristziele. Um die Pariser Klimaziele zu erreichen, muss Deutschland deutlich vor 2050 klimaneutral werden. Bisher bleibt die Zielerreichung zwischen 2030 und 2050 jedoch unverbindlich. Sie bietet keine Planungs- und Investitionssicherheit für den wirtschaftlichen Umbau.

Die Landessynode begrüßt den grundlegenden Einstieg in die CO₂-Bepreisung. Dieses Instrument ist – richtig eingesetzt – eine wichtige Stellschraube für den Klimaschutz. Die Landessynode hält jedoch den Einstiegspreis von 10 Euro für eine Tonne CO₂ für viel zu niedrig, um eine Lenkungswirkung hin zu einer klimafreundlichen Wirtschaftsweise und einem nachhaltigen Lebensstil zu entfalten. Zudem muss die CO₂-Bepreisung sozialverträglich gestaltet werden. Hier besteht noch erheblicher und dringender Nachbesserungsbedarf.

Die Veröffentlichung der Beschlüsse erfolgt unter dem Vorbehalt der endgültigen Feststellung des Wortlautes durch die Kirchenleitung!

www.evangelisch-in-westfalen.de

BESCHLUSS:

Die Landessynode dankt allen, die sich über Jahrzehnte für den Umwelt- und Klimaschutz engagiert haben.

Sie dankt Präses Dr. h. c. Kurschus für die klaren, ermutigenden Worte des „Klimaversprechens“ gegenüber der jungen Generation.

Die Landessynode bittet Kirchengemeinden, Kirchenkreise und die Kirchenleitung, Ämter und Werke sowie unsere Bildungseinrichtungen, sich verstärkt zu engagieren.

Es gilt, Strategien zu entwickeln und Maßnahmen einzuleiten, damit die westfälische Landeskirche bis 2040 klimaneutral wird. Wir wollen als Kirche unseren konsequenten Beitrag dazu leisten, dass das 1,5 Grad-Ziel noch erreicht wird.

Im Einzelnen bitten wir die Kirchenleitung in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Nachhaltige Entwicklung am Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen,

- die kirchliche Klimaschutzstrategie 2020 mit Blick auf das Jahr 2030 weiterzuentwickeln und
- die Beratung und Begleitung von Kirchengemeinden, kirchlichen Einrichtungen und Verwaltungen beim Klima- und Umweltschutz fortzusetzen und zu intensivieren.

Schwerpunkte sollten dabei sein:

- die Einführung und Weiterführung kirchlicher Umwelt- und Energiemanagementsysteme,
- die Gewinnung erneuerbarer Energien, z. B. auf Kirchengebäuden und Kirchenland,
- die umwelt- und klimafreundliche Gestaltung von Mobilität,
- eine umfassende ökologische und faire Beschaffung,
- Bildungs- und Bewusstseinsarbeit für einen klimafreundlichen Lebensstil.

Die Landessynode ruft dazu auf, öffentlich für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit einzutreten und den eigenen Lebensstil zu reflektieren.

Sie empfiehlt unter anderem,

- sich am bundesweiten Klimaaktionstag am 29.11.2019 zu beteiligen, z. B. mit Andachten, Aktionen und Teilnahme an Demonstrationen,
 - die Aktion Klimafasten von Aschermittwoch bis Ostersonntag 2020 in den Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen aufzugreifen,
 - sich dem Klimapilgerweg 2020 zur Weltklimakonferenz in Glasgow anzuschließen und diesen zu unterstützen,
 - in Vorbereitung der Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen in Karlsruhe, September 2021, Klimagerechtigkeit zum Thema zu machen.
-

Die Landessynode bittet die Kirchenleitung, die Parlamente sowie die Landesregierung und die Bundesregierung aufzufordern, die vorliegenden Klimagesetze deutlich nachzubessern und eine ambitioniertere Energie- und Klimapolitik in sozialgerechter Ausgestaltung zu realisieren.

Die Präses der Synode
der Evangelischen Kirche von Westfalen
